

Projektsteckbrief: Chile & Kolumbien

Auftraggeber
Auswärtiges Amt

Begünstigte
Zivile Sicherheitsbehörden in
Chile und Kolumbien

Projektzeitraum
Juli 2024 – Dezember
2025 (vorbehaltlich
Genehmigung)

Ausgangslage

Chile- Im Oktober 2019 haben demonstrative Unruhen mit zum Teil erheblichen Ausschreitungen die gesellschaftspolitische Lage bzw. die Sicherheitslage in Chile erheblich belastet. Internationale NGOs, Medien und Politik warfen den Carabineros de Chile (CdC) bei diesen Einsätzen unverhältnismäßiges, Menschenrechte verletzendes Einschreiten vor. Im Dezember 2019 sowie im Februar 2020 besuchte eine deutsche Delegation unter Leitung des Inspektors der Bereitschaftspolizeien der Länder (IBP) des BMI das chilenische Innenministerium bzw. die Führung der Carabineros in Chile.

Politik und Polizeiführung teilten mit, eine nachhaltige Reform der Carabineros de Chile anzustreben mit dem Ziel, **eine moderne, transparente Bürgerpolizei zu etablieren, die deeskalierend und Menschenrechte achtend handelt, verhältnismäßig und differenziert vor allem bei demonstrativen Aktionen agiert, ihre Haltung gegenüber Werten und Führung entsprechend weiterentwickelt und insbesondere den Fokus auch auf professionelle Öffentlichkeitsarbeit sowie die Förderung von Frauen in Führungsfunktionen richtet.**

Der chilenische Außenminister bat das deutsche Auswärtige Amt (AA) hierbei fachlich im Rahmen eines Projektes zu unterstützen. Das AA, welches zu diesem Zeitpunkt Projektverantwortliche waren, suchte dafür bei dem Fachstab IBP des BMI um polizeifachliche Unterstützung. In der Durchführung griff der Fachstab IBP auf Experten:innen der deutschen Bundesländer zurück.

Kolumbien- Das Projektvorhaben in Kolumbien resultierte aus der Unterstützungsanfrage Chiles. Informiert über das Projektvorhaben zwischen Deutschland und Chile bat die kolumbianische Vizepräsidentin im Februar 2020 das AA, dort ein nahezu identisches Projekt durchzuführen (Bezeichnung „Transformation“). COL wurde daraufhin in die Projektarbeit mit aufgenommen, die bat zunächst jedoch um eine getrennte Projektzusammenarbeit mit Deutschland.

Im April 2021 kam es in COL schließlich zu ähnlichen Ausschreitungen wie in CHL, mit ebenso zu unterstellenden polizeilichen Übergriffen wie sie im Oktober 2019 in Chile auftraten. Inzwischen erfolgen die Projektmaßnahmen sukzessive gemeinsam.

Thematisch wurde das Projekt in 10 Module aufgeteilt (siehe Projektorganigramm). Die Modularbeit erfolgte bisher nach einem mit den Projektländern fachlich, organisatorisch und zeitlich abgestimmtem Jahresplan, der sukzessive fortgeschrieben wurde. Zu verschiedenen Modulen konnten Themenverantwortliche bei den deutschen Landespolizeien gewonnen werden. Aktuell sind dies die Polizeien der Länder Berlin (BE), Nordrhein-Westfalen (NW), Hamburg (HH), Bayern (BY) und Baden-Württemberg (BW) (sog. „Partnerländer“).

Die „Transformation“ der Polizei Kolumbien orientiert sich eng an den gewonnenen Eindrücken bei der deutschen Polizei. Einsatzkommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz (auch in den sozialen Medien) sind auf hohem Niveau.

Ein wesentlicher Fortschritt im Einsatzbereich ist die formale Auflösung der Bereitschaftspolizeieinheit „ESMAD“ in die „UNDEMO“, deren Organisation sich am NRW-Vorbild orientiert (Deeskalation, menschenrechtsschonende Polizeientscheidungen, Einsatz von Kommunikationsbeamten etc.)

Projektdetails

Standpunkt Anfang 2024- Das Projekt zeigt deutliche Fortschritte und Erfolge, es ist international bekannt wie anerkannt. Der Reformprozess wurde in CHL unverändert intensiv wie systemisch vorangetrieben. Motor ist dort insbesondere der durchgehend eingesetzte Generalpolizeidirektor Yañez. In COL gab es einen Wechsel an der Spitze der Polizei (Generalpolizeidirektor Salamanca), sodass persönliche Abstimmungsgespräche auf dieser Ebene noch ausstehen.

Ausblick- Weitere lateinamerikanische Länder haben bereits dringende Unterstützungsbitten für eigene Polizeireformvorhaben gegenüber dem AA vorgetragen, mit dem Ziel, an dem Projekt „teilzunehmen“ (z.B. ECU, PER u.a.). Aus Nachhaltigkeitsaspekten soll das Projekt noch mindestens bis Ende 2025 fortgesetzt werden.

Projektziel- Etablierung einer modernen, transparenten Bürgerpolizei, die deeskalierend und Menschenrechte achtend, verhältnismäßig und differenziert vor allem bei demonstrativen Aktionen agiert, ihre Haltung gegenüber Werten und Führung entsprechend weiterentwickelt und besonderen Fokus auch auf professionelle Öffentlichkeitsarbeit sowie die Förderung von Frauen in Führungsfunktionen richtet in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen NGO.

Das Projekt wurde im Dezember 2019 (CHL) und Februar 2020 (COL) begonnen. Die substanzielle Arbeitsaufnahme erfolgte nach der Pandemie im Sommer 2021.

Intern vollzieht die Polizei in Kolumbien einen nachhaltigen Werte- und Führungsverständniswandel, der das Umfeld insgesamt sukzessiv verändert. Erfahrungen aus Deutschland zur Forderung von Frauen in Führungsfunktionen wurden und werden akzeptiert.

Projektvereinbarungen- Mit Chile gibt es ein unterzeichnetes Memorandum of Understanding. Kolumbien strebt ein projektbezogenes MoU an, das aufgrund begonnener Sicherheitskooperationsmaßnahmen des BMI mit Brasilien (BRA) und Peru (PER) einzubetten ist.

Ein administrativ-effizientes, schlankes Projektmanagement in Anlehnung an agile Projektmanagementmethoden (Fokus auf Anwenderbedarfe).

Projektleitung- Bis Ende 2023 lag die fachliche Projektleitung und Projektkoordination bei dem BMI, im Fachstab IBP (Inspekteur der Bereitschaftspolizeien der Länder).

Ab Juli 2024 liegt die Projektleitung und -Koordination bei der GS-Foundation. Bei der fachlichen Beratung wird weiterhin das BMI/Fachstab IBP unterstützen.

Geschäftsstelle- Bis Ende 2023: BMI/Fachstab IBP, es erfolgte eine enge Zusammenarbeit mit dem AA.

Ab Juli 2024: Externe Betreuung durch die GS-Foundation. BMI/Fachstab IBP unterstützt in der inhaltlichen, fachlichen Ausgestaltung.

Published by:

Global Security-Sector-Reform Foundation
T +49 (0)201 6950670
contact@gs-foundation.com
www.gs-foundation.com

Contacts:

Ronja Berner
GS-Foundation
rbr@gs-foundation.com